

Soeben erschien bereits in zweiter Auflage:

Bauerndoktor

von Menhofers Franzes

Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines alten Landarztes

192 Seiten. Oktav. RM 4.80, kart. RM 3.75



Urteile:

„Wäre ich ein reicher Mann, ich würde es allen meinen ärztlichen Freunden da draußen schenken, so schön ist es.“ „Arztl. Reform-Ztg.“, Wien.
„Dieses schlichte, wahre und treuherzige Buch wiegt alles auf, was heutzutage unter der stinken Konjunkturmarke Bauernroman läuft. Wer es gelesen hat, wird wahrhaft bereichert und beglückt.“ „NS-Landpost“, Berlin.
„... Kein Roman und doch spannend wie ein Roman ...“ „Duisburger Generalanzeiger“.
„... Wohltuender Humor und köstliche Lebensnähe ...“ „Deutsche Med. Wochenschrift“, Leipzig.
„... Herzerquickende Frische und Geradheit ...“ „Hamburger Fremdenblatt“.
„... macht selbst den griesgrämigsten Leser gesund ...“ „Der Freiheitskampf“, Dresden.

Inhalt:

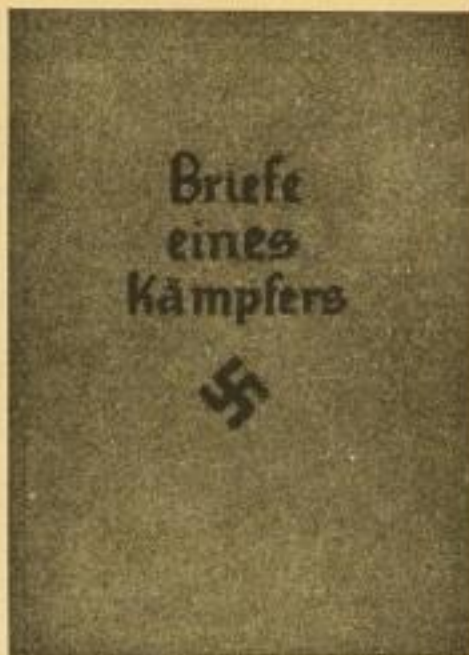
Vorwort / Rekrutenzeit / Der neue Doktor / Praxisfahrten / Des Doktors alter Schimmel / Geburtshilfe auf dem Lande einst und jetzt / Um Wagenlänge dem Tod voraus / Eros auf dem Dorfe / Arzt und Pfarrer zugleich / Kammerfensterln / Die schwarzen Blattern / Von alten Leuten und ihrem Sterben / Jugendträume / Arzt, Tierarzt und Kurpfuscher in meinem Heimatdörflein / Das Honorar

Leseprobe (aus dem Abschnitt: Eros auf dem Dorfe)

„Jungfrau ist, wer noch kein lediges Kind hat.“ Ihr stehen auf dem Lande außer den obengenannten Ehren des ledigen Standes auch manche Ehren bei einer Verheiratung zu.

Bis vor einiger Zeit wurde sie als „ehr- und tugendsame Jungfrau“ von der Kanzel geworfen, das heißt verkündet. Da hatte aber einmal der Herr Pfarrer verkündet: Zum heiligen Sakramente der Ehe haben sich versprochen die ehr- und tugendsame Jungfrau Kreszenzia Hinterdobler und ... , da kam er aber nicht weiter; ein gewaltiges Gelächter durchbrauste den Kirchenraum; denn die Jungfrau Kreszenz war in derselben Nacht eines Anäbleins genesen, was dem Herrn Pfarrer noch nicht bekannt geworden war.

(Z)



Dr. Hermann Smelin

Briefe eines Kämpfers

(aus den Jahren 1930 bis Sommer 1933)

2. Auflage. 101 Seiten mit zwei Bildnissen des Verfassers der Briefe und einer Zeichnung von ihm
RM 2.—, geb. RM 3.—

Für die geheftete Ausgabe ab 25 Stück RM 1.90, ab 50 Stück RM 1.80,
ab 100 Stück RM 1.70, ab 250 Stück RM 1.60, ab 500 Stück RM 1.50



Aus den zahlreichen und glänzenden Buchbesprechungen:

„Man möchte wohl wünschen, daß alle Nationalsozialisten, und alle die es werden wollen, sie lesen, um zu erleben, wie hier ein Soldat Adolf Hitlers für den Führer gekämpft hat.“ „Karlsruher Tageblatt“

„Diese Briefe sind ein wundervolles Bekenntnis zum Führer und zur nationalsozialistischen Bewegung. Sie zeigen uns einen Menschen, der um die Seelen der deutschen Bauern rang und ihnen den Weg zum Führer und zur Bewegung wies. In der Bewegung ist dieser Kämpfer, der in den Seelen starb, unvergessen, der Arbeitsdienst hat einer Abteilung seinen Namen verliehen. Die deutsche Jugend wird sich an diesem Mann ein Beispiel nehmen und ihm nachzueifern in der Treue und Einsatzbereitschaft für Volk, Führer und Bewegung.“ „Bremer Nachrichten“

„Das Schicksal eines politischen Soldaten Adolf Hitlers, der alle Brücken hinter sich abriß und sich in die Reihen der politischen Kämpfer eingliederte, selbstlos, pflichtbewußt und hingebend, wird vor dem Leser lebendig.“ „Deutsche Allgem. Zeitung, Berlin“

(Z)

Verlag der Ärztlichen Rundschau  Otto Smelin / München 2 BS

Alleinauslieferung für Österreich: Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstraße 4